

Araschnia levana (LINNAEUS, 1758) – Insekt des Jahres 2023



Abb. 1–2: *Araschnia levana*, Frühlingsgeneration: (1) Flügelunterseite, (2) Flügeloberseite. / *Araschnia levana*, spring form: (1) underside of the wings, (2) upper side of the wings. © S. Wanzenböck.

Das Landkärtchen *Araschnia levana* ist eine besondere Art. Von den markanten Eiertürmchen an den Blattunterseiten von *Urtica dioica* über die unverkennbaren Flügelunterseiten im „Landkartendesign“ (Abb. 1) bis zum Saisondimorphismus bietet dieser Edelfalter (Nymphalidae) Außergewöhnliches.

Im April schlüpft die Frühlingsgeneration (gen. vern. *levana*) aus den überwinterten Stürzpuppen und präsentiert eine orange-schwarze Flügelfärbung (Abb. 2). Eier werden auf die Große Brennnessel gelegt. Nach ungefähr zehn Tagen schlüpfen die schwärzlichen, bedornten Raupen seitlich heraus, sodass die Eiertürmchen stehenbleiben, und leben gesellig ohne Gespinst auf der Blattunterseite. Im Juni/Juli folgt der Wechsel zur schwarz-weiß gezeichneten Sommergeneration (gen. aest. *prorsa*) (Abb. 3). In Österreich wird regelmäßig eine (partielle) 3. Generation im August/September ausgebildet. Die Ausbildung der unterschiedlichen Färbung der Flügel wird durch Tageslänge und Temperatur während der Entwicklung der Art gesteuert. So können durch Zucht oder bei entsprechenden Bedingungen im Freiland auch Zwischenformen auftreten.



Abb. 3–4: *Araschina levana*, Sommergeneration: (3) Flügeloberseite, (4) zwei Individuen bei der Nahrungsaufnahme auf Aas. / *Araschina levana*, summer form: (3) upper side of the wings, (4) two individuals sucking on carrion. © S. Wanzenböck.

Verwechslung fast nicht möglich

Die Frühlingsgeneration kann bei flüchtigem Hinsehen mit einem Perlmutter- oder einem Scheckenfalter verwechselt werden, die Sommergeneration mit Faltern der Gattungen *Neptis* oder *Limenitis*. Blickt man auf die Flügelunterseiten mit ihrem Netz aus unterschiedlich breiten, weißen Linien, ist eine Verwechslung mit anderen heimischen Faltern ausgeschlossen (Abb. 1). Die Raupen sind von den ähnlichen

Raupen des Tagpfauenauges *Aglais io* (LINNAEUS, 1758) dadurch zu unterscheiden, dass sie zwei Stirnzapfen auf der Kopfkapsel haben und in keinem Gespinst leben.

Lebensraum/Ökologie

Die einzige Raupennahrungspflanze in Europa ist die Große Brennnessel (*Urtica dioica*). Der Bestand der Großen Brennnessel allein ist aber kein Garant für das Vorkommen des Landkärtchens, da es für seine Entwicklung eine hohe Luftfeuchtigkeit braucht. Die Art präferiert Brennnesseln in Hochstaudenfluren, in Bachtälern und Gräben, an Waldwegen, Wald- oder Gewässerrändern, auf feuchten Waldwiesen und in Auwäldern (HÖTTINGER et al. 2013). Als Nektarquellen bevorzugen die Falter der Sommergeneration weiße Blüten, besonders von Doldenblütlern, und heben sich dadurch von anderen Nymphalidae-Arten ab. Die Frühjahrsgeneration besucht ebenfalls weiße Blüten, hat aber auch eine Vorliebe für gelbe Hahnenfußgewächse. Auch andere Nahrungsquellen werden aufgesucht, wie feuchte Wegstellen (Abb. 2, 3), Dung oder Aas (Abb. 4) (EBERT & RENNWALD 1991).

Verbreitung

Das Landkärtchen ist von den Pyrenäen über Mittel- und Osteuropa und das gemäßigte Asien bis nach Japan verbreitet. Es fehlt im sommertrockenen Mittelmeerraum, in der Bretagne, auf den Britischen Inseln und im Nordwesten Skandinaviens. In den letzten Jahrzehnten hat es sein Areal in den Norden ausgedehnt und ist nun auch in Südschweden und Südfinnland heimisch (KUDRNA 2019, GEPP 2023).

In Österreich kommt das Landkärtchen in jedem Bundesland vor (HUEMER 2013), in Teilen der Steiermark konnte eine Zunahme der Bestände registriert werden (GEPP 2023). In Wien fliegt die Art in 12 Bezirken, wobei der Verbreitungsschwerpunkt in den Waldgebieten (Wienerwald, Lobau) liegt (HÖTTINGER et al. 2013).

Araschnia levana gilt in Österreich und Mitteleuropa als nicht gefährdet.

Literatur

- EBERT G. & RENNWALD E. (Hrsg.) 1991: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 1, Tagfalter I. – Ulmer, Stuttgart, 552 pp.
- GEPP J. 2023: Das Landkärtchen *Araschnia levana* – das Jahresinsekt 2023 – eine Ausnahmeart in mehrfacher Hinsicht. – Entomologica Austriaca 30: 287–296.
- HÖTTINGER H., PENDL M., WIEMERS M. & POSPISIL A. 2013: Insekten in Wien – Tagfalter. In: ZETTEL H., GAAL-HASZLER S., RABITSCH W. & CHRISTIAN E. (Hrsg.): Insekten in Wien. – Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 349 pp.
- HUEMER P. 2013: Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte 12, Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, 304 pp.
- KUDRNA O. 2019: Distribution of butterflies and skippers in Europe (Lepidoptera: Rhopalocera, Grypocera). 24 years mapping European butterflies (1995–2019), final report. – Společnost pro Ochranu Motýlů, Prachatic, 364 pp.
- Dr. Sabine GAAL-HASZLER & Sylvia WANZENBÖCK, MSc, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Austria).
E-Mail: sabine.gaal@nhm-wien.ac.at; sylvia.wanzenböck@nhm-wien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Gaal-Haszler Sabine, Wanzenböck Sylvia

Artikel/Article: [Araschnia levana \(Linnaeus, 1758\) - Insekt des Jahres 2023 208-210](#)